

PODIUMSDISKUSSION

„Die Wirtschaft muss umdenken“

Bei einer CDU-Veranstaltung wurde das Thema „Sind Arbeitsplätze und Mobilität in Ludwigsburg in Gefahr?“ beleuchtet

VON FRANK KLEIN

LUDWIGSBURG. Mobilität und Arbeitsplätze sind in einer Automobilregion wie dem Großraum Stuttgart untrennbar verflochten. Seine Partei nehme die Sorge um den Automobilstandort durchaus ernst, sagt Klaus Herrmann, Chef der CDU-Fraktion im Gemeinderat, als er die Gäste der Podiumsdiskussion am Freitagabend in der Operpaar-Passage begrüßt. „Zündkerzen oder Luftfilter werden künftig nicht mehr gebraucht. Die Wirtschaft muss umdenken und Veränderungen einleiten.“ Mobilität definiere sich längst nicht mehr allein aus der Perspektive des Autofahrers. Sämtliche Fortbewegungsformen vom Fußgängerverkehr bis zum öffentlichen Nahverkehr hätten ihre Berechtigung und müssten im Gesamtkontext betrachtet werden, so Herrmann weiter.

Das ändere allerdings nichts daran, dass die Zahl der Fahrzeuge im Stadtgebiet in den vergangenen zehn Jahren von 45 000 auf 55 000 angestiegen sei. „Im Gegenzug werden in Ludwigsburg Parkplätze gestrichen, der Bau von Tiefgaragen ist nur schwer durchsetzbar und in Neubaugebieten wird im Bebauungsplan weniger als ein Parkplatz pro Wohneinheit vorgegeben“, kritisiert Herrmann.

Ebenfalls auf dem Podium sitzen der CDU-Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger, Franz Loogen, Geschäftsführer der Landesagentur E-Mobil BW, sowie Gabriele Seyfang und Maik Stefan Braumann, die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der CDU-Fraktion. Ludwigsburg sei ganz einfach auf ein „gewisses Maß“ an Autoverkehr angewiesen, meint Braumann, weil der Einzelhandel nur dank der Kaufkraft aus dem Landkreis überlebensfähig sei.



Gabriele Seyfang, Klaus Herrmann, Franz Loogen, Vanessa Oelmann, Steffen Bilger und Maik Stefan Braumann (von links) diskutierten zum Thema „Sind Arbeitsplätze und Mobilität in Ludwigsburg in Gefahr?“.

Foto: Andreas Becker

Die Industrie steht laut Loogen vor massiven Transformationsprozessen. Der Geschäftsführer macht zwei Megatrends aus. Einerseits wird zunehmend vor Ort für lokale Märkte produziert, ein Beispiel ist die Gigafabrik von Tesla in Brandenburg. In solche Werke würden Milliarden investiert, so der Geschäftsführer. Allerdings nur dort, wo genug erneuerbare Energien zur Verfügung stünden. Deshalb habe sich Tesla auch nicht für Baden-Württemberg, sondern für Brandenburg entschieden – mit der Folge, dass das östliche Bundesland beim Wirtschaftswachstum nun bundesweit an vorderster Stelle liege.

Auch in der Vergangenheit sei es immer so gewesen, dass Produktion abgewandert und im Gegenzug neue Arbeitsplätze entstanden seien. „Die Frage ist, ob mehr dazukommt als wegfällt“, meint Loogen. „Damit es so kommt, muss man sich um-

stellen. Die Unternehmen müssen in die Wachstumsmärkte rein und Produkte nicht für Ludwigsburg oder Stuttgart, sondern für die ganze Welt entwickeln.“

„Ludwigsburg ist ein toller Standort“

Der zweite Megatrend ist die Digitalisierung. „Das Auto, aber auch der Haushalt wird zum Device in der Cloud“, sagt Loogen. In Ludwigsburg gebe es bereits die hierfür erforderlichen Entwicklungszentren von global tätigen Konzernen. „Ludwigsburg ist ein toller Standort, an dem die Software schon entwickelt wird. Auch wenn man noch nicht viel sieht, weil die Produkte erst fünf bis zehn Jahre später auf den Markt kommen.“

In Ludwigsburg sei schon viel passiert, betont auch der Bundestagsabgeordnete Bilger. „Bei der E-Mobilität sind wir in der Stadt ziemlich weit. Es gibt ein breites

Netz an Ladestellen, viele Unternehmen sind in diesem Bereich tätig.“ Um die Großkonzerne, die sich aus eigener Kraft umstrukturieren könnten, solle er sich weniger. Kleine Zulieferer dagegen stelle die Transformation vor große Herausforderungen.

„Wir werden im produzierenden Bereich viele Arbeitsplätze verlieren“, so der Bundestagsabgeordnete. „In der Vergangenheit haben es viele Arbeitnehmer geschafft, auch durch Schichtarbeit, sich etwas aufzubauen. Diese Menschen müssen wir mitnehmen, wenn die Autos immer teurer werden.“ Trotz aller Probleme will Bilger die Lage der Zulieferindustrie nicht zu negativ malen. Die Wertschöpfung könne im Land gehalten werden, „immerhin befindet sich immer noch in fast jedem Auto weltweit mindestens ein in Deutschland produziertes Teil“.

SPORTWAGENBAUER

Porsche startet mit Verkaufsplus ins Jahr 2023

STUTTGART. Der Sportwagenbauer Porsche AG ist mit einem deutlichen Verkaufszuwachs in diesem Jahr gestartet. In den ersten drei Monaten lieferte das Stuttgarter Unternehmen weltweit 80 767 Autos aus und damit 18 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Im wichtigsten Markt China betrug das Verkaufsplus 21 Prozent. „Der gute Start stimmt uns zuversichtlich für den weiteren Jahresverlauf“, sagte Vertriebschef Detlev von Platen.

Der Autobauer legte in allen Regionen zu, trotz einer laut von Platen weiter eingeschränkten Teilleverfügbarkeit. In Europa (ohne Deutschland) lieferte das Unternehmen, das mehrheitlich zum Wolfsburger Volkswagen-Konzern gehört, rund 14 Prozent mehr Fahrzeuge an die Kunden aus. In Deutschland fiel das Plus mit 19 Prozent noch höher aus. Besonders beliebt sind bei den Porsche-Kunden weiter die SUV-Modelle. (dpa)



Porsche hat zuletzt mehr Fahrzeuge verkauft. Foto: Marijan Murat/dpa

Agentur für Arbeit lädt zu Girls' und Boys' Day ein

Veranstaltungsserie „Next Level“ für junge Generation mit zwei verschiedenen Angeboten - Jungs und Mädchen sollen für sie untypische Arbeitsbereiche kennenlernen

LUDWIGSBURG. Die Agentur für Arbeit Ludwigsburg veranstaltet am Donnerstag, den 27. April, von 9.30 bis 11.30 Uhr in zwei Internet-Veranstaltungsformaten den Girls' und Boys' Day parallel für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Der Girls' Day soll dazu beitragen, Mädchen an die sogenannten Mint-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und handwerkliche Berufe heranzuführen, um ihre Arbeitsmarkt-, Karriere- sowie Verdienstmöglichkeiten zu ver-

bessern. Nach einem Impulsvortrag von der Berufsberaterin Franziska Pape zum Thema „MINT-Berufe – deine Chance!“ berichten weibliche Mint-Fachkräfte von ihrem Weg in den Beruf und wie ihr Arbeitsalltag aussieht. Eingeladen dazu sind die Geschäftsführerin Sonja Schaible des Sanitätshauses Schaible GmbH in Nagold, Manuela Knötzig, IT-lerin bei der Bundesagentur für Arbeit, Lara Aubele, Softwareentwicklerin bei der media-lesson GmbH, Nicole Gräter-

Held, Bäckermeisterin, sowie Margareta Egloffstein, angehende Verpackungstechnikerin. Zum Abschluss wird gezeigt, wo man Informationen zu Mint-Berufen finden kann. Auch Jungen haben vielfältige Interessen und Kompetenzen. Ihre Berufswahl und Lebensplanung ist dennoch häufig eher traditionell ausgerichtet. Mehr als die Hälfte der männlichen Jugendlichen entscheidet sich für einen von zwanzig jungentypischen Ausbildungsberufen, kein

Einziges aus dem sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich ist darunter. Mehr männliche Fachkräfte sind in diesen Berufen aber dringend erwünscht. Deshalb bietet der Boys' Day als Pendant zum Girls' Day eine Gelegenheit, den Beruf des Pflegefachmanns sowie des Erziehers kennenzulernen. Unter der Überschrift „Pflege – das ist meins“ informiert Ute Reichelt, Beraterin Pflegeausbildung beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben,

über die generalistische Pflegeausbildung. Florian Frank, Lehrer für Pflegeberufe, sowie Patrick Bischoff, Auszubildender im 2. Jahr, berichten darüber, warum sie diesen Beruf gewählt haben und wie ihr Alltag aussieht. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um den Beruf des Erziehers. „Erziehen ist mehr als spielen“, wissen Florian Stickel und Manuel Karl, die als Erzieher in einer Kita arbeiten. Sie erzählen, was hinter dem Beruf steckt, und stehen Rede und Antwort für Fragen. (red)

ANMELDUNG Online-Teilnahme

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl aber begrenzt. Anmeldungen per Mail an Ludwigsburg.BCA-Veranstaltungen@arbeitsagentur.de oder telefonisch unter (0 71 41) 13 74 26. Auf www.girls-day.de und www.boys-day.de gibt es weitere Informationen. (red)

ANZEIGEN

MAGNETISCH

Worträtsel mit Lösungswörtern wie: LANGUSTE, EINS, PLAN, BALSAM, ERGEBEN, BUSEN, STUBE, EILE, TAB, EIFRIG, N, R, S, SECHS, EBER, IRRE, AGENT, E, KNAST, PLOTS, I, ARE, G, GRAL, BEI, E, E, TRIST, PUTIN, A, LUC, SORBET, P, K, L, L, ARGES, ZEHNT, KILO, VANDALE, G, O, A, TRUNKEN, TRIO, I, KEIL, PRAHA, U, HA, N, KASERNE, AUA, E, STARK, P, R, H, FALLS, I, T, R, MOST, G, TUBA, ALI, ABU, I, IMMER, RIGID, URSACHE, MALERIN, TUGEND, AGA, S, KOFFEIN, ATOM, GUT, KAOLIN, UNTEN, TEER, EHREGEIZ, EHE, EWE, NISTEN, ARD

SEH-WEISEN behinderter Künstler

www.lebenshilfe-shop.de
Oder Katalog anfordern:
Tel.: (02404) 986626

Teppichpflege BRAUN

07141 464645
www.teppichpflege.de
Wir waschen die Teppiche

Reparatur-Dienst • Abhol- u. Zustell-Service

Gedruckt – digital – lokal.
Abonnieren und zahlreiche Vorteile nutzen
(07141) 130-333, leserservice@lkz.de

HELFFEN SIE MIT!

HELP! WIR HELFEN!

Infos: www.help-wirhelfen.de

Schenken Sie Kindern mit Lippen-Gaumen-Spalten die Chance auf ein dauerhaft gesundes und selbstbestimmtes Leben. Mehrere Tausend OPs konnten wir mit Hilfe von Spendern wie Ihnen bereits finanzieren. Viele weitere Kinder warten noch auf Hilfe.

Unser Spendenkonto: IBAN DE32 6229 0110 0001 2340 05, BIC GENODE33SHA

#Gedenken

Danke für Ihre Hilfe!
www.volksbund.de/helfen

LKZ FIRMENLAUF

Macht euch bereit!
Neues Logo. Neue Location. Gleicher Laufspaß.

Do., 25. Mai
Ludwig-Jahn-Stadion Ludwigsburg, Start 18.30 Uhr

Jetzt anmelden
www.lkz.de/firmenlauf

Sponsoren: IMAGESTORM, D2 LIVING, Ensinger, HAASS RENAULT-DACIA-ALPINE, Karawane, OptiMove, Pudel, STACHELSKI recycling, Kreisparkkasse Ludwigsburg, WEITBLICK IMMOBILIEN, AOK Die Gesundheitskasse, MTV LUDWIGSBURG